Manuskript zur Eröffnungsrede von Prof. Dr. Winfried Walther zum Karlsruher Vortrag 2007

Sehr geehrte, liebe Frau Heners,

liebe Freunde des Karlsruher Vortrages!

Sie alle kennen den Karlsruher Vortrag. Viele von Ihnen schon seit Jahren. Dennoch würde es den meisten unter Ihnen schwer fallen einem Dritten in ein paar Worten zu erklären, was diese Veranstaltung ausmacht, was ihre Seele ist.

Der Karlsruher Vortrag ist nämlich sehr Vieles.

Er ist die Begegnung mit einem Menschen, der Verantwortung trägt und in öffentlicher Rede dazu Stellung nimmt, wie er eben diese Verantwortung ausfüllt.

Er bedeutet Gemeinschaft. Die Gemeinschaft derer, die zuhören, die dem Redner eine Stunde lang ihre Aufmerksamkeit schenken und sich anschließend darüber austauschen.

Er bedeutet Teilhabe am Diskurs über die Gestaltung unserer Welt und damit auch den Gewinn von neuen Perspektiven und Einsichten.

Und er bedeutete die Begegnung mit Michael Heners, der den Karlsruher Vortrag erfunden und groß gemacht hat.

Er hatte die Idee,

er hatte die Beharrlichkeit seine Idee immer weiter zu verfolgen und zu entwickeln und

er hatte die Kraft, dies 24 Jahre lang zu tun.

Sie alle haben sich auf ihn gefreut – jedes Jahr wieder. Er hat diese Gemeinschaft – die Gemeinschaft der Freunde des Karlsruher Vortrages – begründet. Seine Einleitungen, seine Nachdenklichkeit und sein Humor haben uns immer wieder neu vereint. Das Auditorium wartete auf ihn mit gespannter Aufmerksamkeit und wir, die Mitarbeiter der Akademie waren stolz auf ihn. Er war ein begeisterter und begeisternder Gastgeber. Es war ein Genuss, seine rhetorische Brillanz zu erleben. Jeder wurde angesprochen und fühlte sich einbezogen. Diese Kunst ging durch seinen Tod verloren. Was uns heute eint, ist die Trauer um ihn.

Seine Idee – die Idee des Karlsruher Vortrages begann 1983 im Hörsaal der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe. 100 Zuhörer kamen damals, um den Vortrag von Peter v. Siemens zu hören. Schon 3 Jahre später fand der Vortrag vor großer Runde hier im Weinbrennersaal statt. Der Rahmen hatte sich geändert. Im Kern war die Idee jedoch dieselbe geblieben:

Michael Heners wollte im Karlsruher Vortrag Persönlichkeiten vorstellen, die etwas zum öffentlichen Diskurs beizutragen hatten. Die Probleme analysieren und Lösungen vorstellen konnten und die die Prägung gemeinsamer Werteüberzeugungen zu ihrer Sache gemacht hatten.

Das zur Rede stehende Thema sollte in der gebotenen Ausführlichkeit und mit dem ihm zukommenden Anspruch erörtert werden – jenseits jeder medialen Verflachung und ohne die Accessoires zeitgeistgerechter Zerstreuung.

Diese Idee trägt bis heute.

Die Beharrlichkeit, mit der er diese Idee verfolgte ist einzigartig. Durch diese Beharrlichkeit entstand die lange Liste bedeutender Referenten des Karlsruher Vortrages. Ihr ist zu verdanken, dass diese Institution eine so beeindruckende und vielfältige Geschichte hat und dass wir, die wir das Privileg hatten diese Geschichte mitzuerleben, so viele Erinnerungen haben an Begegnungen mit faszinierenden und bedeutenden Persönlichkeiten.

Die Kraft, die Michael Heners in den Karlsruher Vortrag steckte, die kann von uns gar nicht abgeschätzt werden. Er hat oft gesagt: Einmal eine Veranstaltung zu machen, das ist leicht, ihr Dauer zu geben, das ist schwer. Er hat seinem Vortrag Dauer gegeben.

Dabei ist er begleitet worden – begleitet worden von Ihnen liebe Frau Heners. Sie haben alle Vorträge mitgetragen. Sie waren im Einsatz. Ihr Engagement galt dem Vortrag, dem Referenten und dieser Gemeinschaft – der Gemeinschaft der Freunde des Karlsruher Vortrages. Auch das hat viel Kraft gekostet. Wir möchten Ihnen heute sehr herzlich dafür danken.

Der Tod von Michael Heners macht uns zu Erben seiner Idee. Dies ist zunächst ein Erbe der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe. Ihm selbst ging es mit dem Karlsruher Vortrag immer auch um seine Institution, seine Zahnärztliche Akademie Karlsruhe. Die Idee des Karlsruher Vortrages war ein lebendiges Zeugnis dafür, dass die Akademie eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe hat und dass die Zahnärzte sich der Verantwortung stellen, die sie für die Gesellschaft haben. Somit fühlen wir uns diesem Erbe von Michael Heners verpflichtet.

Ich möchte auch im Namen der Mitarbeiter und des Verwaltungsrates der Akademie allen sehr herzlich danken, die uns Mut gemacht haben, uns dieses Erbes anzunehmen. Ich freue mich, dass der Vorstand der Landeszahnärztekammer Baden –Württemberg den Vortrag tatkräftig unterstützt. Vielen Dank sehr geehrter Herr Präsident Lenke. Genauso froh bin ich über die Unterstützung durch den Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg. Herr Dr. Kuttruff, auch Ihnen sage ich herzlichen Dank.

Ich danke allen, die uns heute helfen, dem Karlsruher Vortrag eine würdige Form zu geben. Ich danke Herrn Hans-Heinrich Firnges dafür, dass er die Aufgabe übernommen hat, dem Auditorium unseren heutigen Referenten vorzustellen und Herrn Dr. Dr. Weitkamp, dem Präsidenten der Bundeszahnärztekammer, dass er das Schlusswort sprechen wird.

Und ich danke Ihnen allen meine sehr verehrten Damen und Herren, dass Sie dem Karlsruher Vortrag die Treue halten und heute erschienen sind. Denn das ist die Voraussetzung. Das ist die Voraussetzung dafür, dass die Idee von Michael Heners heute weiterleben kann.

Doch nun zum Kern des Vortrages. Sehr geehrter Herr Dr. Jaschinski. Sie haben die Herausforderung zur öffentlichen Rede angenommen. Dafür danken wir Ihnen. Im Vorfeld waren wir uns einig, dass das heutige Thema eine zentrale Bedeutung für unsere Gesellschaft hat. Sie sind auf diesem Feld selbst gestaltend tätig. Deswegen sind wir sehr gespannt auf Ihren Vortrag und heißen Sie herzlich willkommen.

Herr Firnges hat das Wort für die Vorstellung unseres Referenten.